

Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg. VIII.

Von Dr. J. Neresheimer und H. Wagner (Berlin).

Bei den seit unserer letzten Publikation durchgeführten Exkursionen, mußten wir uns leider, infolge der sich immer schwieriger gestaltenden Verhältnisse, im wesentlichen auf die in der ersten Saisonhälfte besuchten Lokalitäten beschränken; doch wurde dieser Nachteil dadurch gemindert, daß sich besonders infolge der vorgeschrittenen Vegetationsverhältnisse, namentlich in Rüdersdorf und Sperenberg, die Fauna ganz wesentlich verändert hatte, wodurch auch das allgemeine Faunenbild der genannten Gebiete für uns an Vollständigkeit erheblich gewann.

Trotzdem die weitere Bearbeitung unserer Ausbeuten des Jahres 1918 noch keineswegs abgeschlossen ist, sind wir dennoch in der Lage, wieder eine ganze Anzahl für die Mark Brandenburg neuer Arten namhaft machen zu können. Wir benützen diesmal auch den uns reichlicher zugemessenen Raum, um gleichzeitig eine Reihe seltener Arten aufzuführen, über die bisher in der Literatur, soweit sie die Mark Brandenburg betrifft, nur wenige oder unvollständige Angaben vorliegen.

Bembidium humerale Strm.

Ein Exemplar am ziemlich feuchten, sandigen Ufer eines kleinen Wasserlaufes in der Nähe des Gehöftes „Berghof“ bei Kalkberge (b. Rüdersdorf, 18. VIII. 18) getreten¹⁾ (det. u. c. W.).

¹⁾ Dieser kleine Bach, der sich durch eine sehr sumpfige Wiese in einen kleinen See ergießt, wird von Zeit zu Zeit durch eine Schleuse abgesperrt; in dem Bett des Baches treten dann rasch Fäulnisprozesse auf und bildet sich bald eine ansehnliche Algendecke, die alsbald eine reiche Fauna, besonders von Staphyliniden, wie z. B. *Trogophloeus*, *Oxytelus*, *Philonthus*, *Atheta*, *Gnypeta*, *Aleochara* usw. anlocken; so fing ich daselbst auch ein Exemplar der im allgemeinen nicht häufigen und wie es scheint hier sehr seltenen *Falagria thoracica* Curt. (14. VII. 18). Der Kuriosität halber möchte ich hier erwähnen, daß ich die gleiche Art während meiner Militärzeit in Wien (Sommer 1916) in einem Exemplar im Spitalgarten in Grinzing b. Wien an einem kleinen Stückchen blutig-eitriger Verbandswatte fing (W.).

Ophonus ruficola Strm.

Auf den Kalkbergen bei Rüdersdorf (1. IV. u. 18. VIII. 18) unter Steinen an Feldrändern in Gesellschaft von *Ophonus azureus* F. gefangen (det. u. c. N. u. W.).

Amara convexiuscula Marsh.

Ein Exemplar in der zweiten Gipsgrube bei Sperenberg (11. VIII. 18) unter einem Stein gefangen (det. u. c. N.).

Deroneustes elegans Strm.

Ein Exemplar aus Anspülicht vom Mellensee bei Mellen (28. IV. 18) gesiebt (det. u. c. N.).

Omalius exiguum Gyll.

Von dieser zweifellos seltenen Art siebte ich ein Exemplar aus verfaulten Baumschwämmen in der Nähe des kleinen Hochmoores bei Chorin-Teeröfen (8. IX. 18); in Gesellschaft desselben zahlreiche Atheten, darunter die seltene *A. corvina* Thoms (det. u. c. W.).

Xylodromus affinis Gerh.

Als weitere märkische Fundorte können wir Golm (30. I. 16, det. u. c. N.) und Rüdersdorf (22. XII. 18, det. u. c. W.) anführen; aus Maulwurfsnestern.

Orochares angustata Er.

Ein Exemplar in einer Rehtränke bei Dahlewitz-Rangsdorf (27. I. 18), in der viele *Geotrupes typhoeus* L. ertrunken waren, gefangen; in kleiner Anzahl bei Mittenwalde (3. XI. u. 10. XI. 18) an menschlichen Exkrementen erbeutet (det. u. c. N.).

Lathrimaeum fuscum Er.

Bei Stahnsdorf (Teltow, 12. XI. 16) und am Gr. Machnower Weinberg (3. u. 10. XI. 18) aus feuchtem Eichenlaub gesiebt (det. u. c. N.).

Trogophloeus Ganglbaueri Bernh.

Am Mellensee (28. IV. 18) an der bereits bei *Bledius spectabilis* Kr. erwähnten, salzhaltigen Stelle¹⁾ in wenigen Exemplaren aus schlammigem Boden getreten (det. u. c. N.). — Die Art dürfte neu für Deutschland sein.

T. foveolatus Sahlbg.

An derselben Stelle wie vorige Art, in Gesellschaft derselben und des *T. nitidus* Baudi in geringer Anzahl getreten (det. u. c. N.).

¹⁾ Conf. Ent. Mitt. 7., p. 132 (1918).

T. halophilus Kiesw.

Gleichfalls an der obigen Stelle am Mellensee (28. IV. 18) und in der zweiten Gipsgrube in Sperenberg am Rande des kleinen salzigen Sees (5. V. 18) an reiner sandigen (nicht schlammigen) Stellen in großer Anzahl erbeutet; die Tierchen kommen durch nicht allzu festes Abklopfen dieser mehr kiesigsandigen, bisweilen kleinen, flachen Maulwurfshaufen ähnelnden Bodenflächen, rasch empor (det. u. c. N. u. W.).

T. despectus Baudi.

Als zweiten märkischen Fundort haben wir Golm (6. II. 16) zu nennen; ein Exemplar aus dem Überschwemmungsgesiebe (det. u. c. N.).

Bledius Campi Bondr., Ann. Soc. Ent. Belg., 51, p. 24 (1907), ist, als neu für Deutschland, im Schilskyschen Katalog nachzutragen und als märkisch mit einem * zu versehen. Zuerst am 17. V. 17 durch Treten der steilen und sandigen Uferpartien eines kleinen Wassergrabens in der Nähe von Waldheim bei Finkenkrug gesammelt (N.); am 9. V. 18 sammelten wir ihn daselbst in größerer Anzahl wieder. Ferner erbeuteten wir je zwei Exemplare in Gesellschaft der bereits im 7. Beitrag erwähnten, bei *Syncalyptra spinosa* Rossi angeführten Arten, in der Ziegelei bei Herzfelde (26. V. 18). Ich konnte die volle Identität unserer Stücke mit einer Cotype aus v. Heydens Collection feststellen (det. W., c. N. u. W.).

Stenus proditor Er.

Am Rande einer überschwemmten Wiese bei Mittenwalde (9. I. 19) in Anzahl aus Grasbüscheln gesiebt (det. u. c. N.).

Astenus neglectus Märk.

Nach Reitter, Fauna germ., 2, p. 151 (1909) als selbständige Art zu betrachten; auch wir pflichten Reiters Auffassung bei. Demnach wäre im Schilskyschen Verzeichnis das „var.“ zu streichen. Die Art findet sich hier im allgemeinen häufiger als *angustatus* Payk. Wir sammelten sie in Rüdersdorf (25. VIII. 18), Stahnsdorf (1. IX. 18), Holbeck (22. IX. 18) und Gr. Machnow (10. XI. 18) und zwar an den beiden ersteren Fundorten auf sumpfigen Wiesen (aus gemähtem Gras und Schilf geklopft), an den beiden letzteren Fundorten siebten wir sie am Fuße alter Eichen aus Moos und feuchtem Laub (det. u. c. N. u. W.).

Scopaeus intermedius Rey (*minutus* var.?).

Zufolge der sehr auffälligen Unterschiede in der Länge und der im Verhältnis zum Halsschild größeren Breite der Flügeldecken gegen-

über *minutus* Er., bei gemeinsamem Vorkommen der beiden, sind wir sehr geneigt, *intermedius* als selbständige Art anzusprechen und wir hoffen im kommenden Jahr durch die Untersuchung des männlichen Kopulationsorganes eine Unterstützung unserer Auffassung zu finden. Wir wollten unsere zwei einzigen ♂♂, als die ersten für die Mark nachgewiesenen, zwecks obiger Untersuchung nicht opfern. Bisher in wenigen Exemplaren (♂♂ und ♀♀) in Gesellschaft von *Scop. minutus* Er. und *laevigatus* Gyll. in den Gipsgruben bei Sperenberg (28. IV. 18) und in der Ziegelei bei Herzfelde (26. V. 18) an feuchten, sandig-lehmigen Stellen getreten (det. u. c. N. u. W.).

Medon dilutus Er.

In der Duberow bei Gr.-Besten (15. VII. 17) in wenigen Exemplaren aus dem von *Lasius fuliginosus* L. und *brunneus* L. bewohnten Mulm rotfauler Eichen gesiebt (det. u. c. N.).

Philonthus aeneus Rossi.

Wir möchten hier ein Exemplar erwähnen, welches bei sonst ganz normaler Färbung rotbraune Flügeldecken besitzt; möglicherweise handelt es sich hier um eine atavistische Erscheinung, vielleicht aber auch um einen Versuch der Natur in progressiver Hinsicht. Hingewiesen sei auf das öftere Auftreten von heller (rot oder braun) und dunkel (schwarz oder metallisch) geflügelten Formen bei Quedien und anderen *Philonthus*-Arten. Diese Form fand sich unter zahlreichen normalen Stücken an einer verjauchten Stelle neben den Kalkbrennereien bei Rüdersdorf (20. V. 18) (det. u. c. N.).

Ph. thermarum Aubé.

Ein Exemplar aus mit Stallstreu vermischtem Pferdemist hinter meinem Garten (Lichterfelde, 23. VIII. 18) gesiebt; in Gesellschaft desselben befanden sich massenhaft *Ph. ventralis* Gravh. und *discoides* Gravh., ferner einige *Ph. dimidiatus* Sahlbg. und die ab. *apicalis* Leinb. und *unicolor* Leinb. (= *Heinemanni* Brnh.), sowie zahlreiche andere gute und seltene Arten, die wir zum Teil im folgenden erwähnen. Da *Ph. thermarum* Aubé bisher in der Mark nur aus Glashäusern nachgewiesen war, so liegt die Vermutung nahe, daß sich das oben erwähnte Exemplar aus den nahe meiner Wohnung gelegenen Gewächshäusern des botanischen Gartens der Universität hierher geflüchtet hat (det. u. c. W.).

Quedius puncticollis Thoms. (= *talparum* Cl.-Dev.).

Als weitere märkische Fundorte machen wir namhaft; Mittenwalde (9. I. 19) und Kl.-Machnow (1. XII. 18); in Maulwurfsnestern,

überall (heuer auch in Golm, 24. XI. u. 1. XII. 18) zahlreich (det. u. c. N. u. W.).

Mycetoporus Brucki Pand.

Auch für diese Art können wir zwei weitere märkische Fundorte nachweisen: Briesehang b. Finkenkrug (18. VI. 16) und Gr.-Machnower Weinberg (10. XI. 18). Letzterer Fundort scheint für die Gattung *Mycetoporus* ein wahres Dorado zu sein; es fanden sich daselbst in Gesellschaft des *Brucki* in verpilztem Eichenlaub folgende Arten: *longicornis* Mäkl., *splendidus* Groh., *Bauduerei* Rey, *forticornis* Fauv., *clavicornis* Stev., *splendens* Marsh., *rufescens* Steph. und *punctus* Gyll.; also fast alle bisher aus der Mark bekannten Arten; außer diesen fand sich noch eine Art, über die wir, da noch nicht ganz geklärt, im nächsten Beitrag berichten wollen (det. u. c. N.).

Encephalus complicans Westw.

Ein Exemplar nächst Chorin-Teeröfen (3. IX. 16) auf einer Wiese aus frisch gemähtem Gras geschüttelt (det. u. c. N.).

Gyrophana pulchella Heer.

Diese Art, von Herrn Rechnungsrat Delahon aus Luckenwalde für die Mark nachgewiesen, sammelten Freund Müller und wir in großer Anzahl nächst Chorin-Teeröfen (29. IX. 18) an Pilzen (det. u. c. N. u. W.).

Euryusa Linkei Bernh.

In kleiner Anzahl in Chorin-Teeröfen (2. u. 9. IV. 16) in der Schorfheide (23. V. 16) und in der Duberow (24. VI. 16) unter dem mit *Lasius brunneus* bewohnten Moos an den Wurzeln alter Eichen aus den Rindenritzen ausgeräuchert bzw. aus dem mit der gleichen Ameise bewohnten Mulm rotfauler Eichen gesiebt. — Dank der Freundlichkeit des Herrn Linke konnten wir unsere Stücke mit typischen Exemplaren vergleichen. Wir möchten hier noch auf ein Unterscheidungsmerkmal gegenüber *E. sinuata* Er. hinweisen, welches in der Originalbeschreibung nicht erwähnt wird und sehr auffälliger Natur ist; bei *Linkei* Bernh. sind die Flügeldecken an den Seiten gegen die Epipleuren fast messerscharf gekantet, wie dies bei *Dinarda* der Fall ist; bei *sinuata* ist diese Seitenkante wesentlich stumpfer. — Letztere Art sammelten wir bisher nur auf den Kalkbergen bei Rüdersdorf (16. VI. 18 u. 25. VIII. 18); aus dem mit *Lasius brunneus* L. besetzten Mulm einer hohlen Schwarzpappel gesiebt (det. u. c. N. u. W.).

Tachyusida gracilis Er.

Von mir in wenigen Exemplaren in der Duberow (9. IX. 17) aus dem Mulm einer hohlen Eiche gesiebt; von Herrn Müller (Pankow) unter gleichen Verhältnissen auch in der Schorfheide gesammelt (det. u. c. N.).

Atheta paradoxa Rey.

In wenigen Exemplaren aus Maulwurfsnestern bei Wildpark—Gohm (24. XI. 18) gesiebt (det. W., c. N. u. W.).

Oxyptoda praecox Er.

An der gleichen Lokalität wie vorige Art (8. u. 28. XII. 18) aus Maulwurfsnestern, jedoch nur aus solchen, die unter Bäumen und Sträuchern angelegt waren und nur aus Laub bestanden, gesiebt (det. u. c. N.).

Microglossa nidicola Fairm.

In der zweiten Gipsgrube bei Sperenberg am 28. VII. 18, einem sehr heißen Tag, in der Mittagsstunde am Fuße der steilen Gipsfelswände, die außerordentlich reich von Uferschwalben bewohnt sind, von Huflattichblättern, vielfach in Kopula, gestreift; die Tierchen hatten offenbar zum Hochzeitsflug die Schwalbennester verlassen und sich an den Schatten gewährenden großen Blättern des Huflattichs ihrem Brutgeschäft hingegen. Die verwandte *M. marginalis* Groh. siebten wir in Anzahl aus dem Moos und Wurzelwerk am Fuße einer stark von *Lasius fuliginosus* L. bewohnten Eiche nächst Chorin-Teeröfen (8. IX. 18) (det. u. c. N. u. W.).

Aleochara cuniculorum Kr.

In 4 Exemplaren aus der bei *Euryusa sinuata* Er. erwähnten Pappel auf den Kalkbergen bei Rüdersdorf aus dem Mulm, welcher in seinen tieferen Lagen vielfach mit Mäuseexkrementen durchsetzt ist und somit auf das Vorhandensein von Mäusenestern in den hohlen Wurzelpartien schließen läßt, gesiebt (18. VIII. u. 15. IX. 18); in Gesellschaft derselben *A. diversa* Sahlbg., *villosa* Mannh. und *sparsa* Heer. (det. u. c. N. u. W.).

Euplectus piceus Motsch.

Ein Exemplar in der Duberow (13. V. 15) und in zwei weiteren Exemplaren in Finkenkrug (6. X. 18) aus dem stark verpilzten und total vermoderten Holz von Erlenklatterscheitern gesiebt. In Gesellschaft desselben fanden sich an letzterer Lokalität noch: *E. brunneus*

Grimm. und *nanus* Reichb., *Bibloporus bicolor* Denny und *Euconnus nanus* Schaum; letzteren siebten wir auch in je einem Exemplar aus stark vermodertem und verpilztem Eichenholz bei Chorin (8. u. 29. IX. 18) (det. u. c. N. u. W.).

Brachygluta Helfer Schmidt.

Auch diese halophile Art findet sich an der mehrfach erwähnten Salzstelle am Mellensee; ein Exemplar aus Anspülicht gesiebt (28. IV. 18) (det. u. c. N.).

Choleva spinipennis Rtttr.

ist als märkisch zu streichen; das von uns im dritten Beitrag erwähnte Stück aus Chorin hat sich, nachdem ich nunmehr eine typische *spinipennis* einsehen konnte, als ein mit etwas stärker spitz ausgezogenen Flügeldeckenenden versehenes ♀ der *Chol. Sturm* Bris. herausgestellt; wir sammelten diese letztere Art nunmehr in einigen weiteren Exemplaren in Maulwurfsnestern in Golm (24. XI. 18), Büdersdorf (15. XII. 18) und Kl.-Machnow (1. XII. 18) (det. u. c. N. u. W.).

Clambus minutus Strm.

Weitere märkische Fundorte für diese Art (conf. Ent. Mitt., 7, p. 26, 1918) sind: Golm—Wildpark (24. XI. 18), ein Exemplar aus einem Maulwurfsnest (Laubnest) gesiebt (det. u. c. W.) und Mittenwalde (9. I. 19), ein Exemplar am Rand einer überschwemmten Wiese aus Grasbüscheln gesiebt (det. u. c. N.).

Ptenidium laevigatum Er.

In Maulwurfsnestern (aber nur in reinen Laubnestern) bei Wildpark—Golm (24. XI. u. 1. XII. 18, 1. I. 19) sehr häufig (det. u. c. N. u. W.).

Microptilium palustre Kuntz.

Als zweiten märkischen Fundort haben wir Kl.-Machnow (17. XI. 18 u. 19) zu nennen; mehrere Exemplare aus Sphagnum gesiebt (det. u. c. N. u. W.).

Ptinella aptera Guér.

Die typische Form siebten wir in Chorin-Teerbrennerberg (29. IX. 18) aus rotfaulem Buchenmulm, in Finkenkrug in Gesellschaft zahlreicher *Pteryx suturalis* aus dem bei *Eupl. piceus* erwähnten total vermoderten Erlenholz und ferner in einem Exemplar im Störtchen bei Holbeck (22. IX. 18) aus einem *Formica rufa*-Bau, welcher an und

teilweise in einem morschen Eichenstrunk gebaut war, in Gesellschaft zahlreicher *Ptenidium myrmecophilum* Motsch. und einiger *Ptilium myrmecophilum* Allib. (det. W., c. N. u. W.).

Nephanes Titan Newm.

In geringer Anzahl aus dem Stallmist hinter unserem Garten (Lichterfelde, 16. u. 23. VIII. 18) gesiebt (det. W., c. N. u. W.).

Hister stigmus Mars. und **ignobilis** Mars.

sind als märkisch zu bezeichnen, jedoch nach Bickhardt (Ent. Blätt. 5., p. 204 [1909]) nur als Aberrationen des *H. carbonarius* Hoffm. zu führen; wir schließen uns dieser Auffassung vollständig an, denn auch an unserem Material zeigen sich deutliche Übergänge zwischen allen drei Formen, und zwar vom gleichen Fundort. Rüdersdorf (14. IV. 18) (det. u. c. N. u. W.).

Myrmecoxenus vaporariorum Guér.

In großer Anzahl aus dem Pferdestallmist hinter unserem Garten (Lichterfelde, 16. u. 23. VIII. 18) gesiebt; in Gesellschaft desselben fanden sich von Clavicorniern noch folgende erwähnenswerte Arten: *Cathartus advena* Waltl (auch aus einem Düngerhaufen auf freiem Felde in Lichterfelde (1. IX. 18, c. N.) gesiebt und in einem weiteren Exemplar in Britz bei Neukölln (21. X. 18, c. N.) im Fluge gefangen), ferner *Monotoma longicollis* Gyll. und *M. picipes* Hbst. (letztere massenhaft (det. u. c. N. u. W.).

Hadrotoma corticalis Eichh.

Als weitere märkische Fundorte nennen wir: Schorfheide (28. V. 16), Kl.-Machnow (1. XII. 18) und Gr.-Machnow (10. XII. 18); an dem ersten Fundort aus Mulm, an den beiden letzteren Orten aus verpilztem Laub gesiebt (det. u. c. N.).

Sphaeristhes Gabrieli Gerh.

Bei Finkenkrug in zwei Exemplaren unter Fichten und Eichen von hohen Gräsern gestreift (6. X. 18) (det. u. c. W.).

Phytoecia coarulescens Scop.

Die aus der Mark noch nicht angeführte Nominatform wurde von Herrn Dr. Dormeyer in zwei Exemplaren bei Liepe (20. V. 18) gesammelt und das eine Exemplar freundlichst meiner Kollektion überlassen (W.). — Die ab. *obscura* Bris. sammelte ich in einem Exemplar, auf *Anchusa officinalis* Linné sitzend, bei Gr.-Machnow (30. VI. 18) (det. u. c. N.).

Cryptocephalus ocellatus ab. **nigrifrons** Bedel.

In zwei Exemplaren mit zahlreichen Exemplaren der Nominatform bei Wellnitz—Ratzdorf (4. VI. 18) von Weidenschößlingen geklopft (det. u. c. W.).

C. pusillus ab. **viduus** Wse.

In einem Exemplar in Gesellschaft der Nominatform und der ab. *Marshami* Wse. und ab. *immaculatus* Westh. bei Mittenwalde (28. VI. 18) von Weidengebüsch geklopft (det. u. c. W.).

C. rufipes Goeze.

Unter der, sowohl an den Weiden am Schiffahrtskanal zwischen Fürstenbrunn und Spandau (26. VII. 18), wie auch in Rüdersdorf (16. VI. 18) zahlreich aufgetretenen Nominatform fanden sich mehrere Exemplare, bei welchen der Halsschild an der Basis zwei zusammenhängende ∞ -förmige, schwarze Flecken aufweist; diese Aberration, welche eine Mittelform zwischen der Nominatform und der durch fast ganz geschwärzten Halsschild ausgezeichneten ab. *hispanus* Seidl. darstellt, möchte ich unserem lieben Sammelgefährten Dr. Dormeyer widmen, indem ich ihr den Namen ab. **Dormeyeri** Wagn. nov. beilege (det. u. c. W.).

Psyllodes cyanoptera ab. **nigrifrons** Heiktr. (Fauna germ., 4, p. 205, 1912)

ist im Schilkskyschen Verzeichnis als märkisch nachzutragen; wir sammelten sie in mehreren Exemplaren unter zahlreichen Stücken der Nominatform und der ab. *tricolor* Wse. bei Lichterfelde Ost—Osdorf (7. VI. 18) und bei Rüdersdorf (16. VI. 18) von *Sisymbrium sophia* L. (det. u. c. N. u. W.).

Coeliodes dryados Gmel.

Eine bemerkenswerte melanistische Aberration dieser Art klopfte ich im Stärchen bei Holbeck (12. V. 18) von Eichen; das Exemplar ist bis auf die rötlichbraune, äußerste Deckenspitze vollständig pechschwarz, wodurch sich die weiße Bindenzeichnung besonders scharf abhebt. Ich schlage für diese interessante Form den Namen **infuscatus** Neresh. ab. nov. vor (det. u. c. N.).

Ceuthorrhynchus Hampei Bris.

Unter der in Berlins Umgebung nicht seltenen Nominatform, welche durch ihr einförmiges, grauweißes Schuppenkleid ausgezeichnet ist, finden sich nicht allzuseiten Exemplare, deren Beschuppung des

Halsschildes und der Flügeldecken eine helle Ockerfarbe zeigt, nur die Naht der Flügeldecken bleibt dann in auffälligem Kontrast dazu weißlich. Gewöhnlich besitzen diese Exemplare auch (analog der zweiten Form des *C. pyrhorhynchus* Massh.) rötlich gelbbraune Beine, deren Beschuppung dann gleichfalls mehr ockerfarben ist. Ich schlage für diese bemerkenswerte Form den Namen ab. *ochraceotinctus* Wagn. nov. vor. Als Fundorte dieser neuen Form haben wir Lichterfelde—Teltowkanal (24. VI. 18), Rüdersdorf (31. V. 18), Britz bei Neukölln (18. V. 18 u. 1. VI. 17) und Mittenwalde (28. VI. 16) zu nennen (det. u. c. N. u. W.).

C. crucifer Ol.

Als weitere Fundorte können wir Chorin (8. IX. 18) und Gr.-Machnow—Rangsdorf (25. VIII. 18) nennen; an beiden Lokalitäten saßen die Tierchen in frisch entwickeltem Zustand zwischen den Blättern (nahe der Wurzel) ihrer Nährpflanze, *Cynoglossum officinale* L. (det. u. c. N. u. W.). — In Gesellschaft desselben bei Gr.-Machnow auch *C. borraginis* F. (det. u. c. N.).

C. Javeti Bris.

An der Chaussee zwischen Gr.-Machnow und Rangsdorf (beim Mühlenberg, 28. u. 30. VI. 18) in Anzahl von *Anchusa officinalis*-Büschen geklopft (det. u. c. N. u. W.).

C. plumbeus Bris.

Diese zweifellos sehr seltene Art sammelte ich in je einem Exemplar bei Golm (6. II. 16, aus dem Überschwemmungsgesiebe) und bei Luckenwalde (22. IX. 18, von niederen Pflanzen gestreift) (det. W., c. N.).

C. pectoralis Wse.

In wenigen Exemplaren auf einer sumpfigen Wiese bei Stahnsdorf (Teltow, 24. IX. 16) aus Moos gesiebt, von unserem werten Sammelkollegen, Herrn Rechnungsrat Delahon auch bei Luckenwalde gesammelt. Nach mündlicher Mitteilung des Herrn Prof. Kolbe lebt die Art an *Cardamine amara* L. (det. W., c. N. u. W.). — Seinen nächsten Verwandten, *C. chalybaeus* Germ., sammelten wir in kleiner Anzahl in der Jungfernheide (20. u. 26. VII. 18) am Rande der Laubkolonien an den Wurzeln und Blättern von Meerrettich (*Cochlearia armoracia* L.) (det. u. c. N. u. W.).

Apion sulcifrons ab. *cuprifulgens* Schils. (Küst. u. Kraatz, Käf. Eur., 42, p. XI, 1906)

ist im Schilskyschen Katalog als deutsch und märkisch nachzutragen; wir sammelten mehrere Exemplare unter der Nominatform am Teltow-

kanal bei Lichterfelde (19. VI. 18) und bei Mittenwalde (28. VI. 18); von *Artemisia campestris* L. gestreift (det. W., c. N. u. W.).

A. stolidum Germ.

Als weiteren märkischen Fundort führen wir Rüdersdorf (31. V. 18) an; auf den Kalkbergen von *Chrysanthemum leucanthemum* L. gestreift (det. W., c. N. u. W.).

Aphodius putridus ab. *uliginosus* Hardy.

Ein Exemplar unter mehreren Stücken der Nominatform auf der Chaussee von Finkenkrug nach Brieselang (6. X. 18) unter Pferdeexkrementen gesammelt (det. u. c. N.); in Gesellschaft desselben: zahlreiche *Aphod. sticticus* Panz., *contaminatus* Hbst., wenige *A. porcus* F. und ein *A. Zenkeri* ab. *maculifer* Rtrr. Das Vorkommen letzterer Art an Pferdemit ist bemerkenswert, da sonst nur in Hirschlosung lebend (det. u. c. N. u. W.).

H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Halplidae et Dytiscidae (Col.).

Von A. Zimmermann, München.

Peltodytes intermedius Sharp; Kankáu (Koshun).

Laccophilus chinensis Boh., ein einzelnes Exemplar; Kankau (Koshun).

Das rötlichgelbe Halsschild zeigt nur an der Basis einen schmalen, die Seiten nicht erreichenden schwärzlichen Saum, der sich gegen die Mitte zu leicht erweitert und vor dem Schildchen unterbrochen ist; der Vorderrand ist ungesäumt. Das Tier ist also als eine Übergangsform vom typischen, durch einfarbiges Halsschild ausgezeichneten *chinensis* Boh. zu der auf Ceylon und in Indien häufigen, am Vorder- und Hinterrand des Halsschildes schwarz gesäumten Varietät *inefficiens* Walk. anzusehen.

Laccophilus Sharpi Rég. (*flexuosus* Sharp); Pilam, Lihukoki.

Bei dem einen Exemplar sind die Flügeldecken gleichmäßig und dicht mit stark gewellten schwärzlichen Längelinien bedeckt, bei dem zweiten Stücke sind die Wellenlinien hinter der Basis und besonders vor der Spitze unterbrochen, so daß vor der letzteren eine deutliche, die Naht nicht ganz erreichende rötlichgelbe Querbinde gebildet wird.